

Der GEA-Besserwisser

Wusstest du, dass viele römische Soldaten Nägel unter den Schuhen hatten? So wurde die Schuhsohle stabil gehalten und die Soldaten hatten einen besseren Tritt. Um diese Schuhnägel zu bekommen, mussten die Soldaten etwas Geld zahlen.

»Einfache Fußsoldaten bekamen etwa 300 Silber pro Jahr«, berichtet Alexander Zimmermann. Davon mussten sie sich Kleider kaufen und ihren Centurion bestechen. So erhofften sie sich, dass sie keine schlimme Aufgaben erledigen mussten. Der Centurion bekam einen deutlich höheren Sold, etwa 16 Mal so viel wie der einfache Soldat. Er musste aber auch mehr Geld ausgeben. So musste er sein eigenes Pferd finanzieren, auf dem er während der langen Märsche ritt.

Zur Zeit der Römer wurden übrigens auch schon Geldmünzen gefälscht. Diese wurden aber gegossen und nicht geprägt. (lcg)